

» Schwerpunkt Kinderbetreuung

Kitas stoppen Aufnahme trotz freier U 3-Plätze

Eltern berichten über ihre Erfahrungen: Ihnen reagieren die Kindergartenträger zu unflexibel auf Elternwünsche. Warum soll bei U 3-Plätzen nicht gehen, was bei Ü 3-Plätzen Standard ist?

Von Norbert Jänecke

Für Kinder unter drei Jahren sind in Bottrop noch genügend Kindergartenplätze frei. Das hilft vielen Eltern allerdings nicht, weil die Kita-Träger offenkundig nicht flexibel genug auf die Bedürfnisse der Eltern eingehen. Das legen die Reaktionen auf den WAZ-Aufruf an die Eltern nahe, doch über ihre Erfahrungen in Sachen Kindergarten zu berichten. Im folgenden finden Sie Beispiel, die den Eltern besonders auf den Nägeln brennen.

Nach der aktuellsten Auflistung des Jugendressorts der Stadt aus dem September könnten 91 Kinder noch einen sogenannten U3-Platz bekommen, mittlerweile dürften es allerdings schon weitaus weniger sein. Dies liegt nicht allein daran, dass mittlerweile weitere Eltern Kinder unter drei Jahren in einer der Kitas angemeldet haben.

1 U 3 wird zu Ü 3: Denn eine Reihe von Kindergärten, die eigentlich noch über freie U 3-Plätze verfügen, rechnen diese mit ihrer Ü 3-Belegung auf. Wenn die Kindertagesstätten bei den Ü 3-Plätzen überbelegt sind, nehmen sie trotz der freien U 3-Plätze keine Kinder mehr auf. Dabei dürfen die Kindergärten nach Auskunft des städtischen Jugendressorts pro Gruppe zwei Kinder über drei Jahren mehr aufnehmen, als sie an formal genehmigten Ü 3-Plätze zur Verfügung haben.

2 45 Stunden und keine weniger: Während den Eltern mit Kindern über drei Jahren unterschiedlich lange Betreuungszeiten angeboten werden, ist für Kinder unter drei Jahren eine Betreuungsangebot über 45 Stunden in vielen Kitas Pflicht. Bei Kindern über drei können die Eltern dagegen zwischen 25, 35 und 45 Stunden auswählen. Längst nicht alle Eltern wünschen für ihre Kinder unter drei Jahren jedoch die lange 45-Stunden-Betreuungszeit. Dann bleibt ihnen aber nur die Hilfe einer Tagesmutter.

3 Kosten für ungenutzte Zeiten: Auch in den Kindergärten müssen die Eltern nicht die volle Betreuungszeit in Anspruch nehmen. Sie können ihre Kinder zum Beispiel auch mittags schon vor Ablauf der Kernzeit etwa von 9 Uhr bis 15 Uhr abholen, sie müssen dann dennoch die Gebühren für die volle angebotene Betreuungszeit bezahlen.

4 Kindergartenjahr ist Kindergartenjahr?: Die gleiche Erfahrung machten Eltern, die Kinder unter drei nicht sofort das ganze Kindergartenjahr lang in einer Kita betreuen lassen möchten. Die Kitas nehmen ihre Anmeldungen zwar an, wenn sie ihre Kinder erst einige Wochen später in die Kita bringen - aber oft nur dann, wenn die Eltern für das komplette Kindergartenjahr bezahlen. *Zwei exemplarische Einschätzungen von Müttern lesen Sie rechts*



Zwar gibt es in Bottrops Kindergärten noch frei Plätze - auch für Unter-Dreijährige, doch die Eltern kritisieren, dass viele Träger unflexibel sind. FOTO: BIRGIT SCHWEIZER

KOMMENTAR

Von Norbert Jänecke



Nicht alles Gold

Bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf die Betreuung von Kindern unter drei verhiß die Ausgangslage nichts Gutes.

Die Arbeiterwohlfahrt kritisierte zu Recht früh, dass die vom Bund empfohlene Quote hier nicht nötig sei, weil die hohen Kosten für die U3-Betreuung viele Eltern abschrecken werden. So ist ein U3-Platz in gleicher Gehaltsstufe fast dreimal so teuer wie ein Ü3-Platz. Die Stadt aber befürchtet Schadensersatzklagen von Eltern, die leer ausgehen.

Gemessen daran ist die Lage jetzt Gold. Von den 535 U3-Plätzen sind nach offizieller Lesart zurzeit nur 444 belegt. Doch längst ist nicht alles Gold, was glänzt.

Beispielsweise leuchtet es nicht ein, warum die Staffelung bei den Betreuungszeiten, die für Eltern mit Kinder über drei Jahren längst zum Standardangebot gehört, für die kleineren Kinder nicht möglich sein soll; zumal der Wunsch der Eltern nur allzu verständlich sein sollte, ihre ganz jungen Kinder nur so lange wie unbedingt nötig außerhalb der Familie betreuen zu lassen.

Dass Empörung aufkommt, wenn Kita-Träger kalt lächelnd den Eltern viel Geld auch für Zeiten abknöpfen, die sie gar nicht nutzen, grenzt an Abzockerei.

Fazit: Der erste Schritt ist erfolgreich getan, jetzt sollte es an Verbesserungen gehen.

Anbieter geben keine Zusagen im Voraus

Julia Jericho: Wir sind beide berufstätig. Unsere Tochter wird erst einmal von einer Tagesmutter betreut. Nun sind wir aber gezwungen vorzeitig eine Betreuung in einer Kindertagesstätte zu organisieren.

In unserem Wunschkindergarten in St. Elisabeth bekommen wir zum Wunschtermin Januar 2014 keinen U 3-Platz, möglicherweise aber im

Sommer 2014, das erfahren wir erst in den nächsten Wochen.

Alternativen loten wir längst aus, aber da gibt es ein ziemliches Problem: Viele Kindergärten geben keine Zusagen für Anmeldungen mehrere Wochen im Voraus nach Beginn des Kindergartenjahres. Denn sie setzen darauf, dass sie ihre freien Plätze auch schon vor diesem Ter-

min belegen können. Andere Kindergärten wiederum nehmen eine Anmeldung nur an, wenn man die ungenutzten Zeiten davor mitbezahlt.

Das kommt für uns aus finanziellen Gründen nicht in Frage, da wir die aktuell städtisch geförderte Tagespflege dann zusätzlich in vollem Umfang selbst bezahlen müssten.

Der Preisunterschied ist beträchtlich

Barbara Schattauer: Prinzipiell ist das Angebot an Plätzen für Kinder unter drei Jahren super. Allerdings bieten nach meiner Erfahrung die meisten Kindergärten in Bottrop nur U 3-Plätze an, die für 45 Stunden zu buchen sind.

Ich brauche für mein Kind allerdings nur eine Betreuung für 20 oder 25 Stunden. Das lässt sich in

Bottrop nur mit Hilfe einer Tagesmutter bewerkstelligen. Nur wenige Kindertagesstätten bieten immerhin auch eine 35-Stunden-Betreuung an.

Der Preisunterschied ist da natürlich beträchtlich. Mit Essensgeld und je nach Gehaltseinstufung kommen da schnell 150 bis 200 Euro zusammen. Zwar kann man

die Kinder auch früher aus der Kita abholen, aber dann muss man dennoch den Preis für die volle Betreuungszeit bezahlen.

Ich habe mich dennoch jetzt fürs kommende Jahr in drei Kindertagesstätten angemeldet. Bisher passt so lange meine Mutter auf das Kind auf. Bis es soweit ist, ändert sich hoffentlich noch etwas.